



Oberflächengewässerschutz - Umsetzung durch die Boden.Wasser.- Schutz.Beratung, LK OÖ – Erfahrungen aus der Beratungspraxis

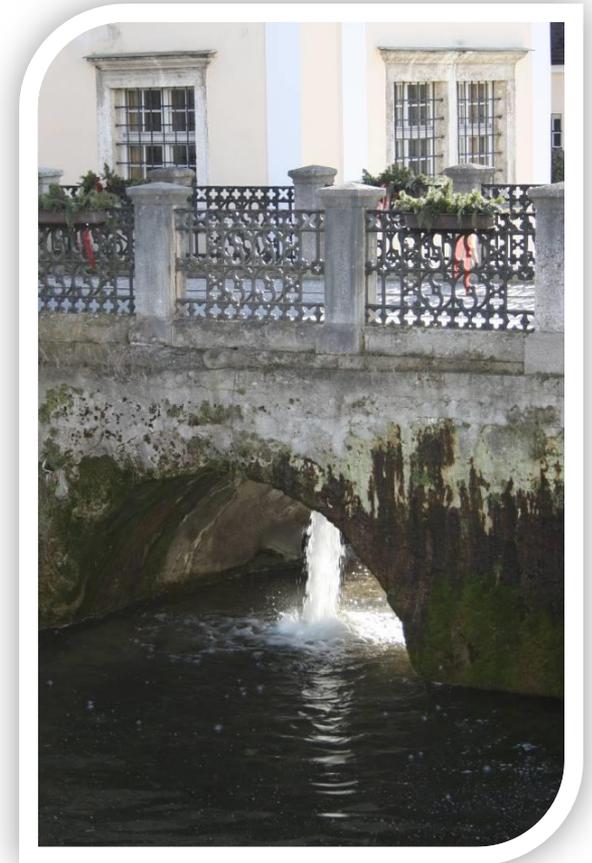
**Gewässerschutztagung „Schutz von Oberflächengewässern beim Einsatz von
Pflanzenschutzmitteln“**

27. Jänner 2016; LK NÖ, St. Pölten

DI Thomas Wallner, Boden.Wasser.Schutz.Beratung, LK OÖ



- Vorstellung
Boden.Wasser.Schutz.Beratung
- Nachweis von Pflanzenschutzmitteln in
Oberflächengewässern
- Umsetzung der Beratung in der
Praxis
- Kooperationsmodelle
- Zusammenfassung und Ausblick



Ziele der Boden.Wasser.Schutz.Beratung

- Nachhaltiger Bodenschutz
- Sicherung einer nachhaltigen Trinkwasserversorgung
- Verringerung
 - der Nitratbelastung im Grundwasser
 - der Nährstoffbelastung in Oberflächengewässern
 - der Pestizidbelastung im Grundwasser und in Oberflächengewässern



Bodenschutz



Oberflächengewässerschutz

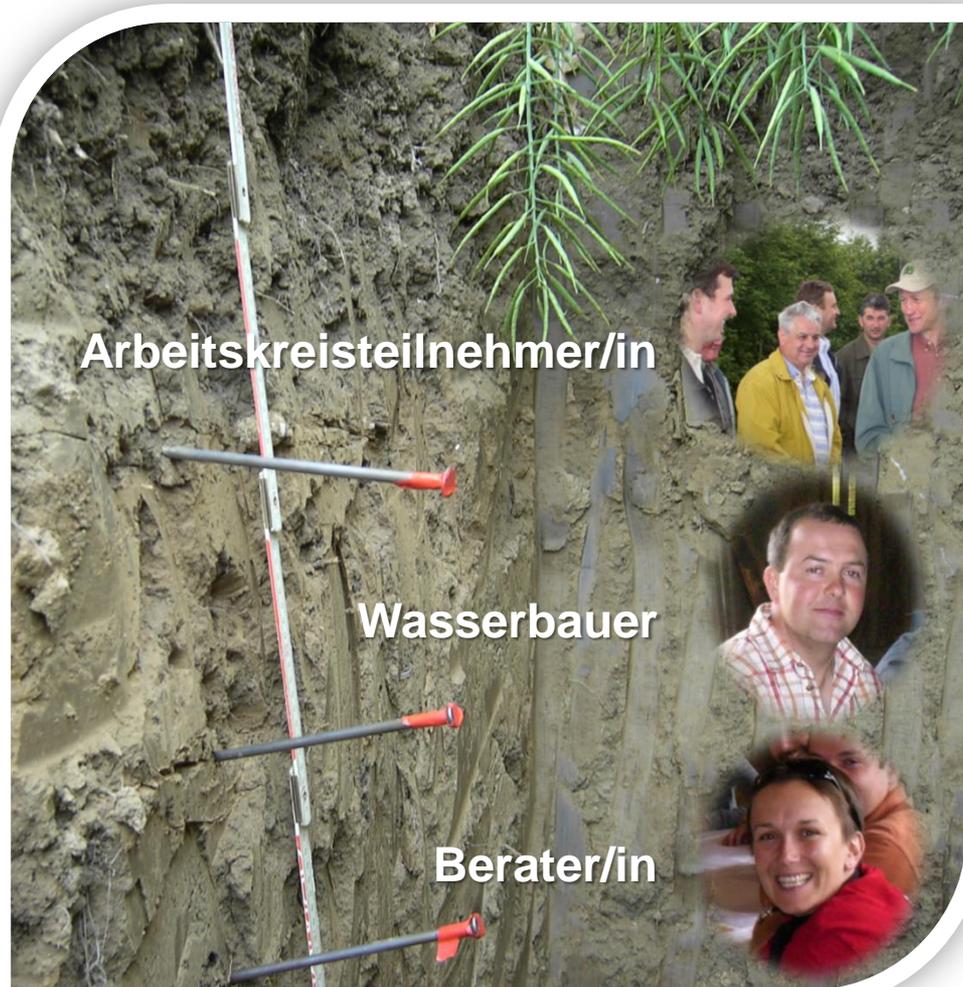


Grundwasserschutz



Gewässerschonender Pflanzenschutz





- Bewährtes, dreistufiges Beratungssystem:
 - **Berater/in**
 - **Wasserbauer**
 - **Arbeitskreisteilnehmer/in**

- Modell „**Arbeitskreise Boden.Wasser.Schutz**“:
dzt. 55 Arbeitskreise, 43 Wasserbauern, 2.151 Arbeitskreismitglieder
- **Persönliche Beratung**
 - Bezirksbauernkammer/LK
 - Am Hof
 - Telefon, E-Mail



- Arbeitskreise „Boden.Wasser.Schutz“
 - 55 Arbeitskreise, 43 Wasserbauern, 2.151 Arbeitskreismitglieder
- Oberflächengewässerschutz – Erosionsproblematik (Projekte)
- **Gewässerschonender Pflanzenschutz** (Soja, Mais, Raps, Oö. Pestizidstrategie)
- ÖPUL Gewässerschutzmaßnahmen (GW, OGW)
- Beratungen in Einzugsgebieten belasteter Wasserspender
- Versuchswesen – Versuchsbericht unter **www.bwsb.at**
- Düngeberatung und betriebliche Aufzeichnungen (ÖDüPlan, LK-Düngerrechner)
- Humus, Bodenverdichtung und Rekultivierung

Der Druck für die Landwirtschaft steigt - Bewusstseinsbildung

Schlammlawine auf die B 137 bringt die Landwirte ins Kreuzfeuer der Kritik

VON FRITZ MÜLLER

GRIESKIRCHEN/SCHLÜSSLBERG. Nach schweren Überflutungen an der B 137 in der Vorwoche kritisiert Wasserbautechniker Walter Wilflingseder die Landwirte.

OÖN: Worauf führen Sie die Überflutungen durch Platzregen zurück?

Wilflingseder: Jeder Betrieb braucht Versickerungsflächen. Warum nicht auch Felder, wenn Landwirte nicht einsehen wollen, dass Mais in Hanglagen zu Problemen führt und sie das wertvollste Gut der Felder verlieren - den Humus. Einige ackern bereits Querlinien in Felder, die die Auswirkungen etwas verringern.



Rundschau am Sonntag
Sonntag, 30. August 2009, Nr. 35-L

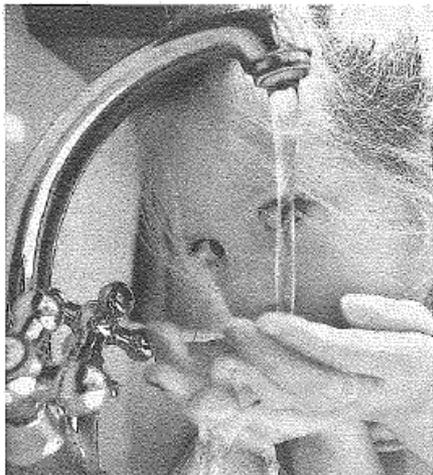
Wilflingseder: Jahrelang wurde nichts gemacht, es kam zu massiven Anlandungen. Nun ist der wasserrechtlich bewilligte Zustand hergestellt, der schlimm aussieht, weil der Bewuchs noch fehlt. Das ist nur eine Maßnahme gegen Hochwasser: Derzeit wird ein Gefahrenzonenplan erarbeitet, aufgrund dessen neue Überflutungsstellen ausgewiesen und beseitigt werden.

V: Wird im Grieskirchner Gebiet ebenfalls gerodet?

Wilflingseder: Wir haben 0 Euro verbraucht und höhl die B 137-Brücke in Ungersdorf auf. Im Spätherbst werden weitere Eingriffe, sie wurden im März 1997 gemacht...

LINZ STADT/LAND

Bentazon: Suche nach Gift-Quelle brachte Umweltkrimi ans Licht



Seit vor Monaten Bentazon im Wasser gefunden wurde, wird die Stadt Enns mit Linzer Wasser versorgt. Foto: APFA/Schmidler

ENNS - Vor Monaten wurden Spuren des Pflanzenschutzmittels Bentazon im Ennsener Trinkwasser entdeckt. Seitdem wird die Stadt mit Wasser der Linz AG versorgt.

Zwei Maßnahmen seien seit Bekanntwerden des Falles ergriffen worden, berichtet Umweltlandesrat Rudi Anschöber (Grüne): Mit Dienstag, 1. September, trete eine Schongebiets-Verordnung für das Gebiet Enns-Dietach-Hargelsberg in Kraft. „Damit ist ein Verbot zum Ausbringen von Bentazon verordnet“, so Anschöber. Außerdem untersuchen Experten seit April die Region nach der Herkunft des Giftes. Bei der Überprüfung von Hausbrunnen sei man zudem auf einen „Einzelfall“

gestoßen, bei dem laut Anschöber „der Verdacht auf ein Umweltdelikt“ groß sei. In dem Brunnen im Bereich Hargelsberg sei der erlaubte Pestizid-Grenzwert um das bis zu 500-Fache überschritten worden. Anschöber: „Im Umkreis gibt es eine hohe Konzentration an Pestiziden.“ Trotzdem bestehe keine Gesundheitsgefährdung, versichert der Landesrat. Nun ermittle die Umwelt-Kripo und man habe Maßnahmen ergriffen: Neben Pumpversuchen würden sogenannte „Sperrsonden“ gebohrt, um weiteren Zufluss von verseuchtem Wasser zu verhindern.

Bis Enns wieder sein eigenes Wasser nutzen könne, werde es noch „mehrere Monate“ dauern. (chw)



Geschäfte - hochriskante Swap-Geschäft mit der Bank PSK abschloss und es

Gewässer drohen durch Nährstoffüberschuss zu kippen:

Phosphor aus Landwirtschaft belastet ein Drittel der Flüsse

Obwohl „zwei Drittel aller oberösterreichischen Fließgewässer eine gute oder sehr gute Wasserqualität“ haben, gibt der 45. Gewässerschutzbericht des Landes Anlass zur Sorge: Das übrige Drittel weist eine erhöhte Phosphorkonzentration auf. Laut Bericht ist das eine Folge von Einschwemmungen.

Abwasserreinigung hätten zu beachtlichen Erfolgen bei der Fließwasserqualität geführt. Traun und Ager konnten in den letz-

Mehr als 40.000 Proben von 39 oberösterreichischen Fließgewässern wurden in den letzten 20 Jahren entnommen und in dem 200 Seiten starken Gewässerschutzbericht ausgewertet.

Unfall auf Schutzweg: Autolenker ließ Mädchen liegen

Auf einem Schutzweg in ihrem Heimort...

Lücken

... im Umweltschutz

Gefahren der „Frankenstein“-Saat durch Studie bewiesen:

Horrorpflanzengift und Gensoja sind schuld an Fehlgeburten!

Gensoja kann Fehlgeburten und Missbildungen verursachen! Zu diesem beängstigenden Schluss konnten Wissenschaftler in einer gemeinsamen Studie, demnach stellt das auf die manipulierte Saat gepflanzte Herbizid Glyphosat - besser bekannt als Round Up - ein gravierendes Gesundheitsgefahr dar!

Ein ökologischer Treibenkreuz: Um bedeutsames als Unkrautvernichter - vor allem in Kanada, wo die Soja so manipuliert, dass es als einzige

WONNMARK HARRY



Südamerikanisches Gensoja ist gefährlicher als bisher angenommen. Kronenzeitung - 12.10.2010

Pflanz gegen den chemischen Pestizidwirkstoff Glyphosat resistent ist. „Seither wird bedenkenlos gepflanz. Diese drei beengende Gentechniken produziert werden“, so GLOBAL-2000-Experte Jens Karg. Die Folgen dieses gentechnologischen Treibenkreuzes in Südamerika vor allem Argentinien: eine Häufung von Fehlgeburten, Missbildungen und Krebsfällen. Somit ist teilweise Anzeichen zu sehen. Karg: „Die bisher gründlichste wissenschaftliche Studie deckt Zusammenhänge auf.“

Sondermessprogramm Pestizide und Metaboliten 2010, Umweltbundesamt 2011

Ausgangssubstanz	Parameter gemessen	Anz. > 0,1 µg/l*	%	Anzahl > BG	%	Anzahl > NG	%	Max (µg/l)	BG	NG	Wirkstoff oder Metabolit
Metolachlor	METOLACHLOR-SULFONSÄURE	3	37,5	5	62,5	5	62,5	0,26	0,03	0,015	Metabolit
Metazachlor	METAZACHLOR-SULFONSÄURE	3	37,5	4	50	5	62,5	0,435	0,05	0,025	Metabolit
Metazachlor	METAZACHLOR-SÄURE	2	25	6	75	6	75	0,268	0,03	0,015	Metabolit
Chlondazon	DESPHENYL-CHLORIDAZON	2	25	2	25	3	37,5	0,21	0,08	0,04	Metabolit
Terbuthylazin	TERBUTHYLAZIN	1	12,5	2	25	2	25	2,2	0,02	0,01	Wirkstoff
Metolachlor	METOLACHLOR	1	12,5	1	12,5	2	25	0,59	0,03	0,015	Wirkstoff
Terbuthylazin	DESETHYL-TERBUTHYLAZIN	1	12,5	1	12,5	2	25	0,25	0,03	0,015	Metabolit
Alachlor	ALACHLOR-SULFONSÄURE	1	12,5	1	12,5	1	12,5	0,183	0,03	0,015	Metabolit
Flufenacet	FLUFENACET	1	12,5	1	12,5	1	12,5	0,47	0,04	0,02	Wirkstoff
Metazachlor	METAZACHLOR	1	12,5	1	12,5	1	12,5	0,17	0,03	0,015	Wirkstoff
Pethoxamid	PETHOXAMID	1	12,5	1	12,5	1	12,5	0,13	0,03	0,015	Wirkstoff
Propiconazol	PROPICONAZOL	1	12,5	1	12,5	1	12,5	0,18	0,03	0,015	Wirkstoff
Tolyftuanid	N,N-DIMETHYL-SULFAMID	0	0	3	37,5	4	50	0,074	0,03	0,015	Metabolit
Propoxy-carbazon	SACCHARIN	0	0	1	12,5	3	37,5	0,075	0,05	0,025	Metabolit
Bentazon	BENTAZON	0	0	1	12,5	2	25	0,084	0,03	0,015	Wirkstoff
Metolachlor	METOLACHLOR-SÄURE	0	0	1	12,5	2	25	0,056	0,05	0,025	Metabolit
Terbuthylazin	TERBUTHYLAZIN-2-HYDROXY	0	0	1	12,5	2	25	0,093	0,03	0,015	Metabolit
Chlondazon	METHYL-DESPHENYL-CHLORIDAZON	0	0	1	12,5	1	12,5	0,07	0,05	0,03	Metabolit
Dimethachlor	DIMETHACHLOR-SULFONSÄURE	0	0	1	12,5	1	12,5	0,068	0,05	0,025	Metabolit
Diuron	DIURON	0	0	1	12,5	1	12,5	0,035	0,03	0,015	Wirkstoff
Flufenacet	FLUFENACET-SULFONSÄURE	0	0	1	12,5	1	12,5	0,084	0,05	0,025	Metabolit
Dimethachlor	DIMETHACHLOR-SÄURE	0	0	0	0	1	12,5	0,05	0,05	0,025	Metabolit

Ausgangssubstanz	Parameter gemessen	Anz. > 0,1 µg/l*	%	Anzahl > BG	%	Anzahl > NG	%	Max (µg/l)	BG	NG	Wirkstoff oder Metabolit
Hexazinon	HEXAZINON	0	0	0	0	1	12,5	0,03	0,03	0,015	Wirkstoff
Isoproturon	ISOPROTURON	0	0	0	0	1	12,5	0,04	0,04	0,02	Wirkstoff
Terbuthylazin	TERBUTHYLAZIN-2-HYDROXY-DESETHYL	0	0	0	0	1	12,5	0,03	0,03	0,015	Metabolit

* Richtwert in Anlehnung an Grundwasser für überblicksweises Auswertung.

25 der 121 untersuchten Parameter wurden auch in den Fließgewässern nachgewiesen.



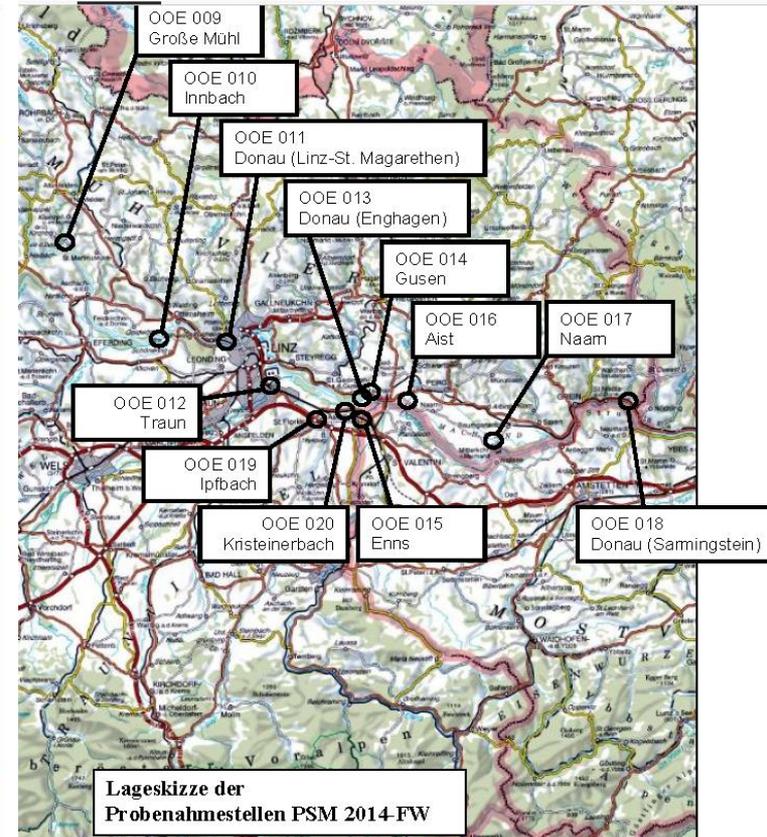
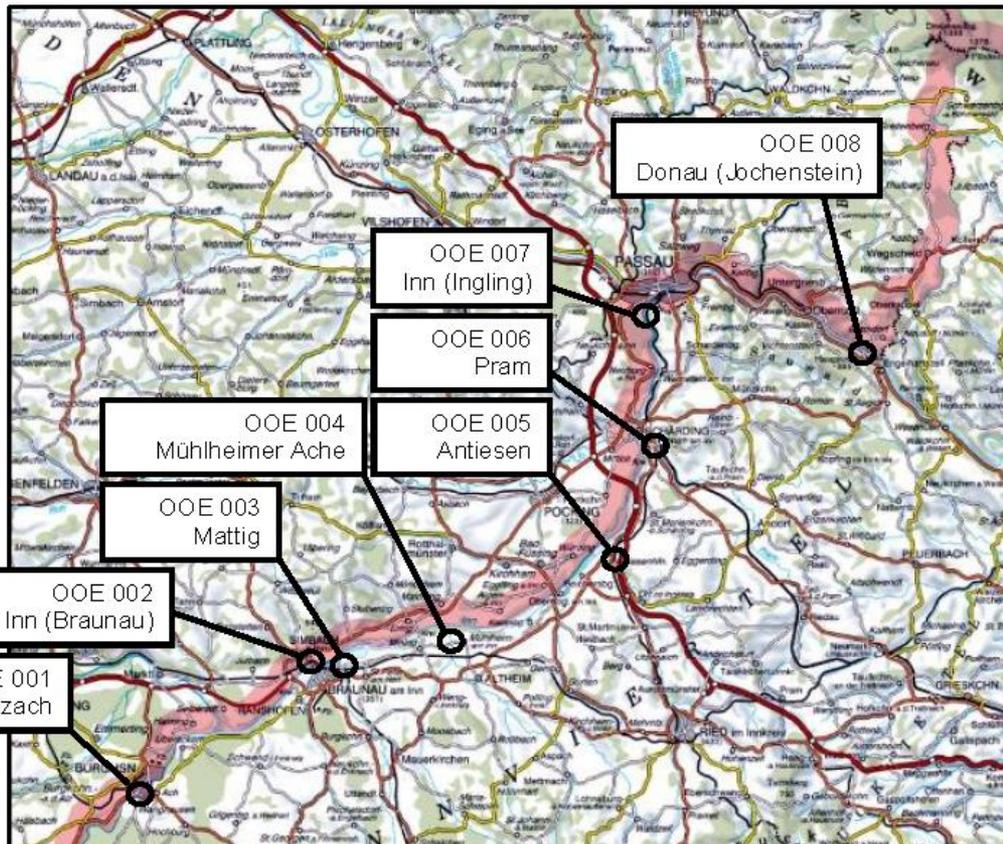
Nachweis von Pflanzenschutz- mittel in Oberflächengewässern (Antiesen)



GZÜV – Sondermessprogramm Pestizide und Metaboliten 2010:

- Flufenacet (0,47 µg/l)
- Metolachlor (0,59 µg/l)
- Metolachlor-Sulfonsäure (0,19 µg/l)
- Pethoxamid (0,13 µg/l)
- Terbuthylazin (2,2 µg/l)
- Desethylterbuthylazin (0,25 µg/l)

Pestiziduntersuchungen 2014 (Höfler, Land OÖ)



„üblichen“ Verdächtigen (inkl. Metaboliten)

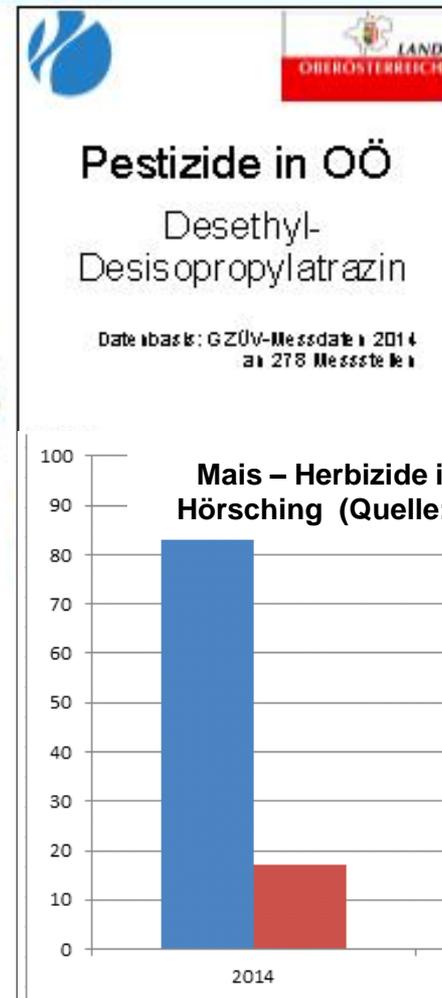
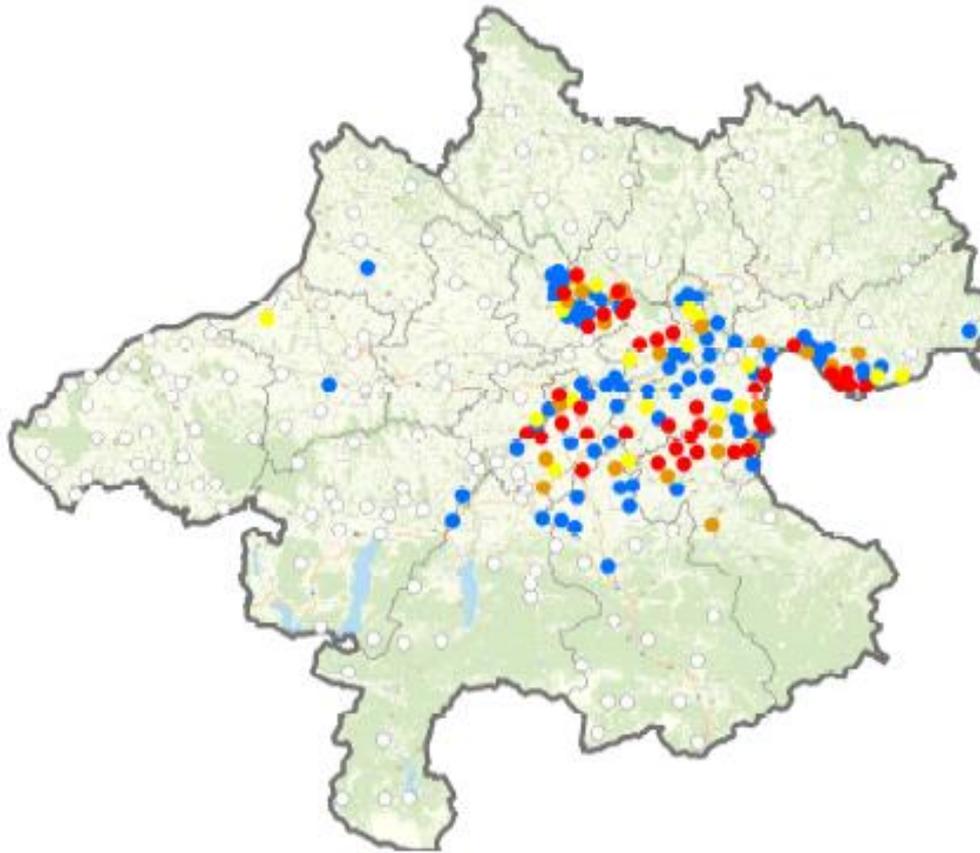
- Bentazon
- Metazachlor
- Terbutylazin
- Metolachlor

Sonstige Wirkstoffe (Auswahl)

- Atrazin-desethyl-desisopropyl, Desethylatrazin, Pethoxamid, Alachlor, Diuron, N-N Dimethylsulfamid, Prosulfocarb, Mecoprop, Bromoxynil, Amidosulfuron, Thifensulfuronmethyl, Isoproturon, Metamitron, Flufenacet

LIMS-Probennummer	286094	286095	286096	286097	286098	286099	286100	286101	286102	286103	286104	286105	286106	286107	286108	286109	286110	286111
Probenbezeichnung	OOE 001 S-28.01.14	OOE 002 S-28.01.14	OOE 003 S-28.01.14	OOE 004 S-28.01.14	OOE 005 S-28.01.14	OOE 006 S-28.01.14	OOE 007 S-28.01.14	OOE 008 S-28.01.14	OOE 009 S-28.01.14	OOE 010 S-28.01.14	OOE 011 S-28.01.14	OOE 012 S-28.01.14	OOE 019 S-28.01.14	OOE 020 S-28.01.14	OOE 013 S-28.01.14	OOE 014 S-28.01.14	OOE 015 S-28.01.14	OOE 01 S-28.01.14
Probenherkunft	Salzach in Ach	Im in Braunau	Mädlig in Braunau	Milchheimer Aene bühel Mühlbein	Andriessen in Anleisendorfen	Pran beim Pegel Pranendorf	Im in Inging	Donau in Jocheis	Goßle Mühle in Untermühl	Imbach in Fall	Donau in Linz-St. Magarethen	Traun in Eiblsberg	Ipfbach in Aisen	Kristener- bach in Enghagen	Donau in Enghagen	Gusen bei Kallner Spitzberg	Erms in Enns	Aist in Albern
Koordinaten BMN M31	412219/ 334958	427830/ 347009	430145/ 347025	440293/ 349159	455289/ 356662	459619/ 365916	457838/ 379905	477836/ 375365	498052/ 365731	511410/ 353471	518454/ 352638	523704/ 345955	529839/ 342631	535053/ 344548	534189/ 344728	534533/ 343971	535886/ 343087	541616/ 34500
Probenahmezeitpunkt	28.01.2014 08:20	28.01.2014 09:00	28.01.2014 09:30	28.01.2014 09:55	28.01.2014 10:40	28.01.2014 11:05	28.01.2014 11:40	28.01.2014 12:20	28.01.2014 13:20	28.01.2014 14:20	28.01.2014 14:40	28.01.2014 15:05	28.01.2014 15:35	28.01.2014 15:55	28.01.2014 16:10	28.01.2014 16:55	28.01.2014 16:30	28.01.2014 17:15
2,4,5-T µg/l	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05
2,4-D µg/l	<0,04	<0,04	<0,04	<0,04	<0,04	<0,04	<0,04	<0,04	<0,04	<0,04	<0,04	<0,04	<0,04	<0,04	<0,04	<0,04	<0,04	<0,04
2,4'-DDE µg/l	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03
2,4'-DDT µg/l	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03
2,6-Dichlorbenzamid µg/l	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05
4,4'-DDE µg/l	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03
4,4'-DDT µg/l	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03	<0,03

Aktuelle Situation PSM im Grundwasser



Wie kann ich als Landwirt/in das Wasser schützen? Bewusstseinsbildung!



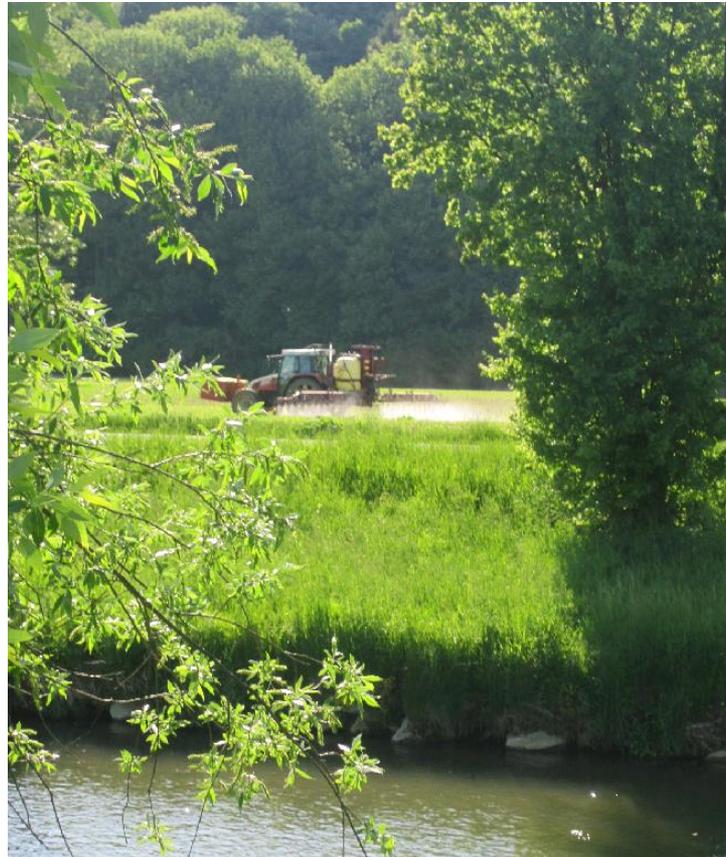
Hausverstand ist gefragt



Hausverstand ist gefragt



Maßnahmen zur Vermeidung von Einträgen von PSM in OGW



Eintrittspfade von PSM - Indirekte Einträge

- Oberflächenabfluss
 - bei starken Niederschlägen nach der Anwendung
- Bodenerosion
- Versickerung und Eindringen in Drainagen
- ungünstige Bodenverhältnisse
 - sehr sandige Böden, Böden mit geringer Deckschicht, etc.



Ursachen für punktuelle Einträge

- 50 bis 70 % Ursache **aller** Einträge (bayer. Untersuchungen)!
- **falsche Gerätebefüllung**
 - nötig: Befüllen mit „freier Fließstrecke“
- **falsche Gerätereinigung**
 - Ablassen von Brühresten in den Hofabfluss, Kanal, etc.
- zu nahes Heranfahren an **Oberflächengewässer**
 - Verpackungshinweise beachten!
- **unsachgemäßer Umgang**
 - Abdrift durch zu starken Wind
 - falsch eingestellte Geräte
 - „abgenützte“ Düsen



DI Köppl, LK

Was kann der Landwirt zum Gewässerschutz im Rahmen der Pflanzenschutzarbeit beitragen?

Allgemein

- **Gebrauchsanleitung** lesen
 - Abstandsauflagen zu Oberflächengewässern!
- **Schadschwellenprinzip** beachten
- regelmäßige **Geräteüberprüfung** durchführen lassen
- **abdriftmindernde Düsen** verwenden
- **Reinwassertank**, Wascheinrichtung verwenden bzw. nachrüsten
- ordnungsgemäße **Restmengenentsorgung**

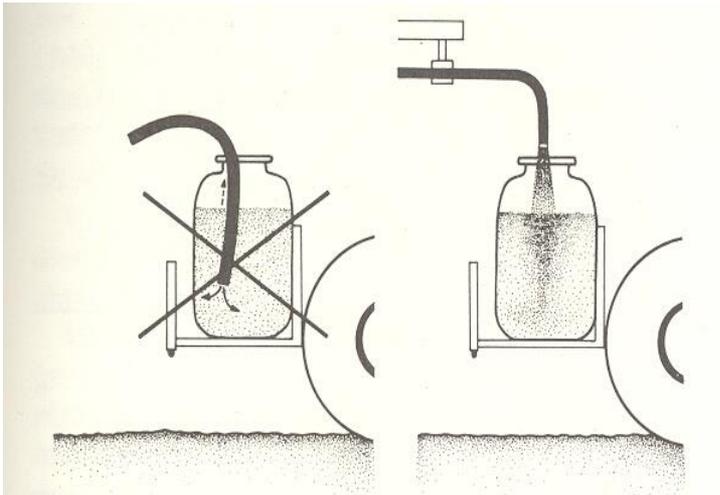


DI Köppl, LK

Ansetzen der Spritzbrühe

Brühmenge genau berechnen
Vermeidung von unnötigen
Restmengen

Befüllung mit „freier Fließstrecke“
bzw. Rückflusssicherung



DI Köppl, LK

Ausbringung der Restbrühe

**unvermeidliche technische Restmengen (mehrmals) auf 1:10 verdünnen
und auf die Behandlungsfläche ausbringen**



Ein Reinwassertank erleichtert die Arbeit.
Altgeräte sind nachrüstbar.

DI Köppl, LK

Außenreinigung am Feld optimal



Außenreinigung von Zeit zu Zeit auf bewachsenem Boden

DI Köppl, LK

Abstellen des Gerätes unter Dach



**Ungereinigte Geräte unter Dach
abstellen**



DI Köppl, LK

Kooperationsmodell oö. Pestizidstrategie

- Die oö. Pestizidstrategie zum Schutz der Gewässer ist ein gemeinsames Anliegen von Landwirtschaft und Wasserwirtschaft.
1. Beratungsinitiative gewässerschonender Pflanzenschutz – Freiwillige Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes
 2. Breite Umsetzung der Wassermaßnahmen in den ÖPUL-Programmen „Vorbeugender Grundwasserschutz“ (GRUNDWasser 2020) und „Vorbeugender Oberflächengewässerschutz auf Ackerflächen“
 3. Schwerpunktaktionen Gewässeraufsicht Landwirtschaft
 4. Anwendungsverbot der jeweiligen problematischen Pflanzenschutzmittel im Einzugsgebiet belasteter Wasserversorgungsanlagen
 5. Prüfen einer möglichen wasserrechtlichen Bewilligungspflicht des Pflanzenschutzmitteleinsatzes
 6. Umsetzung des „Aktionsplans des Landes Oberösterreich zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln“
 7. Hinwirken auf bundes- / EU-weite Einschränkung oder Aufhebung der Zulassung von problematischen Pflanzenschutzmitteln bei den Zulassungsstellen
 8. Pflanzenschutzmittel - und Metaboliten-Monitoring im Grund- und Trinkwasser



Kooperationsmodell Veranstaltungen, Tagungen



Fachtagungen „Gewässerschonende Pflanzenschutztechnik“

- 25.02.16, 13:30 Uhr FS Waizenkirchen



Grundvoraussetzung – Stand der Technik - Hausverstand



Fläche	100%	90%	80%	70%	60%	50%	40%	30%	20%	10%	0%
10000	10000	9000	8000	7000	6000	5000	4000	3000	2000	1000	0
...



- **Besichtigung der Situation vor Ort**
- **Pflanzenschutz & Düngung**
 - Lagerstätten
 - Aktualität – Registrierungen
 - Abstände zu **Oberflächengewässer** und **Wasserspendern**
 - Düsenwahl
 - Befüllplatz für Pflanzenschutzgeräte
 - Diskussion der Pflanzenschutzstrategien (Alternativprodukte) auf dem Feld
- **Aufzeichnungen**
 - Einhaltung der Vorschriften von rechtlichen Vorgaben und freiwilligen Programmen

Abstandsaufgaben zu Oberflächengewässern



Regelabstand

Regelabstand: vorgeschriebener Mindestabstand zum
Oberflächengewässer, = Abdriftminderungskategorie 0%
kann je nach Pflanzenschutzmittel verschieden sein
siehe Kanister, Beipackzettel, LK-Feldbauratgeber
oder z.B. RWA-Spritzplan

UNKRAUTSPRITZPLAN IN ALTERNATIVEN/SONNENBLUMEN

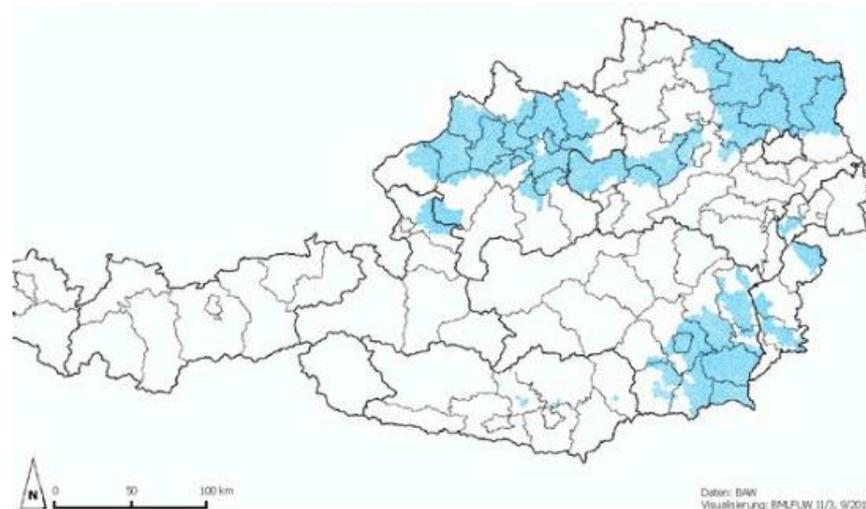
VORSAAT / NACHSAAT

WIRKSTOFF	Flufenacet, Metribuzin	Clomazone	Linuron	Flurochloridon	Pendimethalin	Aclonifen	Pros
PRODUKT	Artist	Centium CS	Brabant Linuron flowable	Racer CS	Stomp Aqua	Bandur	B
KULTUR und AUFWANDMENGE pro ha	Sojabohne: 2 kg/ha	Erbse, Mohn: 250 ml	Ackerbohne: 0,9-1,35 l Leinsamen: 0,5-0,7 l	Sonnenblume: 2-3 l	Ackerbohne: 4,4 l Futtererbse: 3-4,4 l Lupinearten: 2,6 l Sojabohne: 1,5 l Sonnenblume: 2,6 l Rotklee, Luzerne: 2,2 l	Ackerbohne, Körnererbse, Sonnenblume: 4,5 l Kümmel: 3 l (VA, NA) Anis: 3 l (VA, NA)	Sonn Acker Körn Moh
ANWENDUNGSZEIT	VA, bis 3 Tage nach der Saat	VA, unmittelbar bis 3 Tage NS	im VA bis max. 3 Tage vor dem Aufkeimen	VSE, bis 3 Tage NS	Ackerbohne VA Futtererbse VA, NA Lupinearten VA Sojabohne VA Sonnenblume VA Rotklee, Luzerne NA	im VA bis kurz vor dem Durchstoßen der Kultur	V 3 T Kümmel Mohn
Gewässer-Regelabstand /50 %/75 %/90 % m	20/10/5/3	1 m	-/-/-3 m	15/10/5/5	20/20/10/5	10/5/5/1	5
Preis in Euro/ha	64,60	58,40	TM: 53,50	TM: 107,10	20,80-61,00	TM: 100,00	TM

Vorbeugender Oberflächen- gewässerschutz auf Ackerflächen

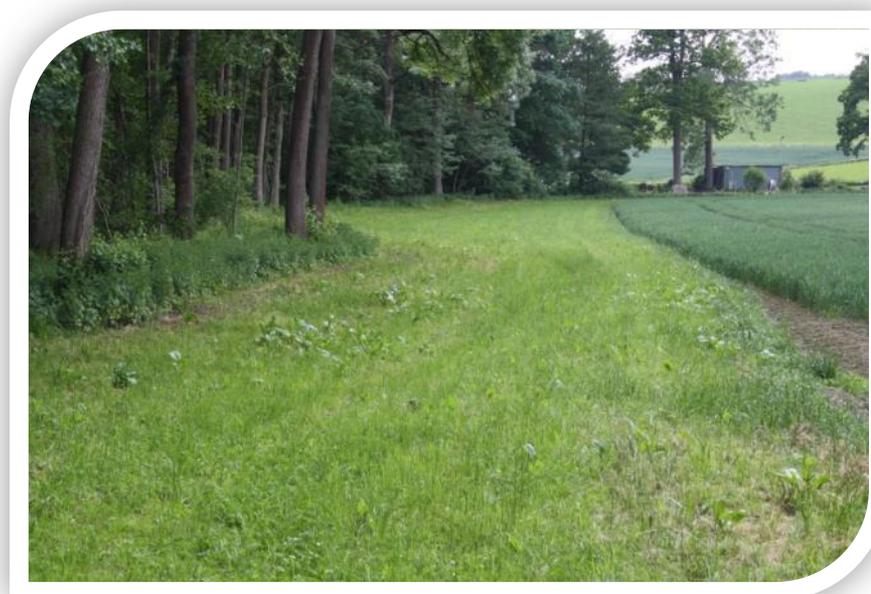
■ Teilnahmeberechtigte Fläche:

- Ackerflächen mit max. 50 m Abstand zu den ausgewiesenen Oberflächen-
gewässern (www.bwsb.at)
- Förderfähige Feldstücke im Rahmen der Maßnahme werden von der AMA
im GIS als solche ausgewiesen
- Pro Feldstück müssen sich mindestens 100 m² in der 50 m Kulisse befinden
- Mindestbewirtschaftung von 2,00 ha im Projektgebiet im 1. Jahr der
Verpflichtung

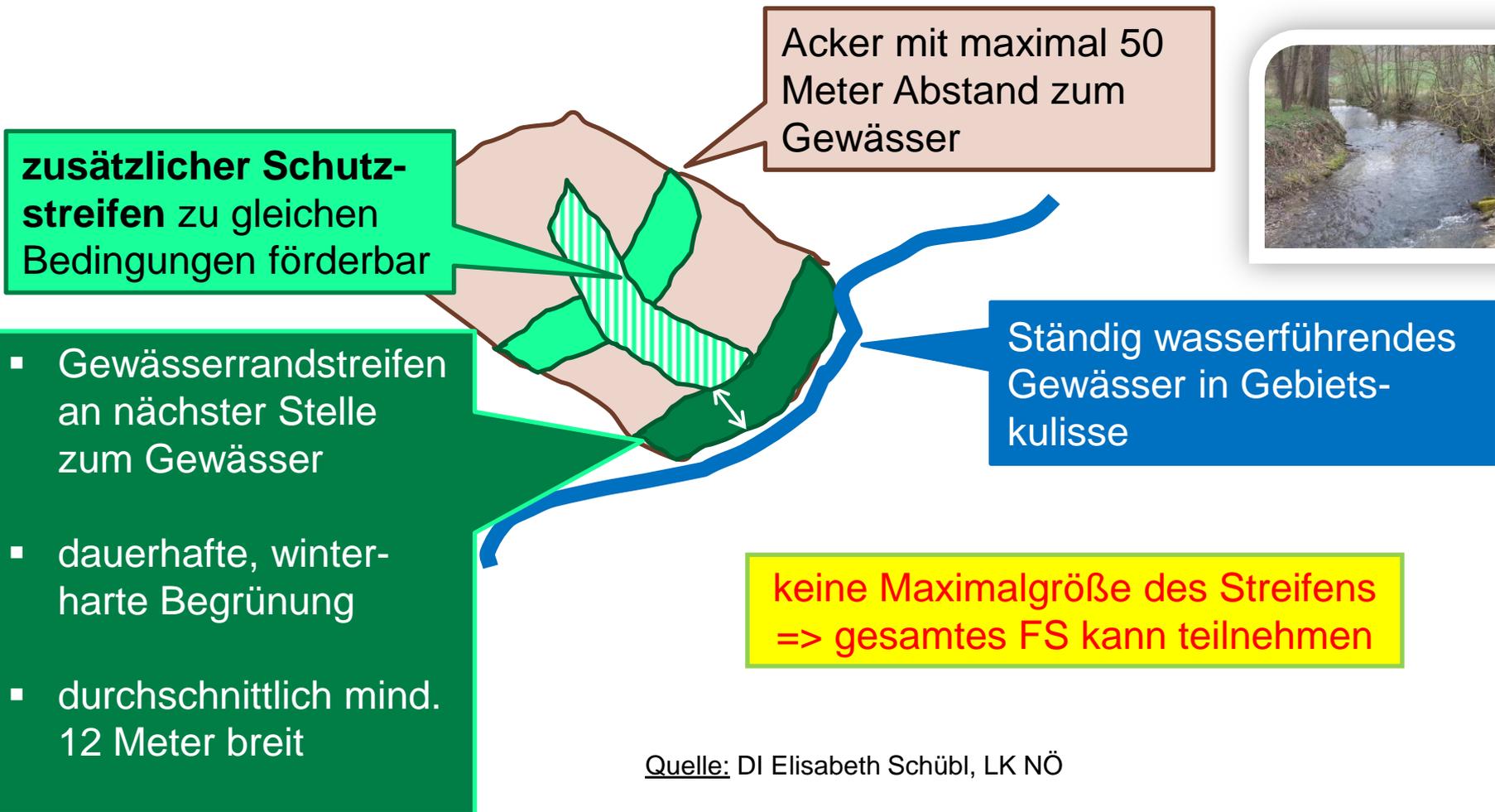


Vorbeugender Oberflächen- gewässerschutz auf Ackerflächen

- **Anlage eines durchschnittlich mind. 12 m breiten Randstreifens entlang des Gewässers**
 - dauerhafte, winterharte Begrünungsmischung
 - Anlage bis 15.05.
 - Verzicht auf reine Leguminosenbestände
- **Befahren möglich**
- **jährliche Pflege** (Mahd/Häckseln)
oder Nutzung (Ernte)
- **Keine Beweidung**



Vorbeugender Oberflächen- gewässerschutz auf Ackerflächen



Vermeidung von Bodenabtrag 1



14.08.13



02.09.13



01.10.13



01.10.13



lk

landwirtschaftskammer
oberösterreich

b w

BODEN.WASSER.SCHUTZ
BERATUNG
Im Auftrag des Landes OÖ

Mähdruscheinsaatversuch

bei Winterweizen

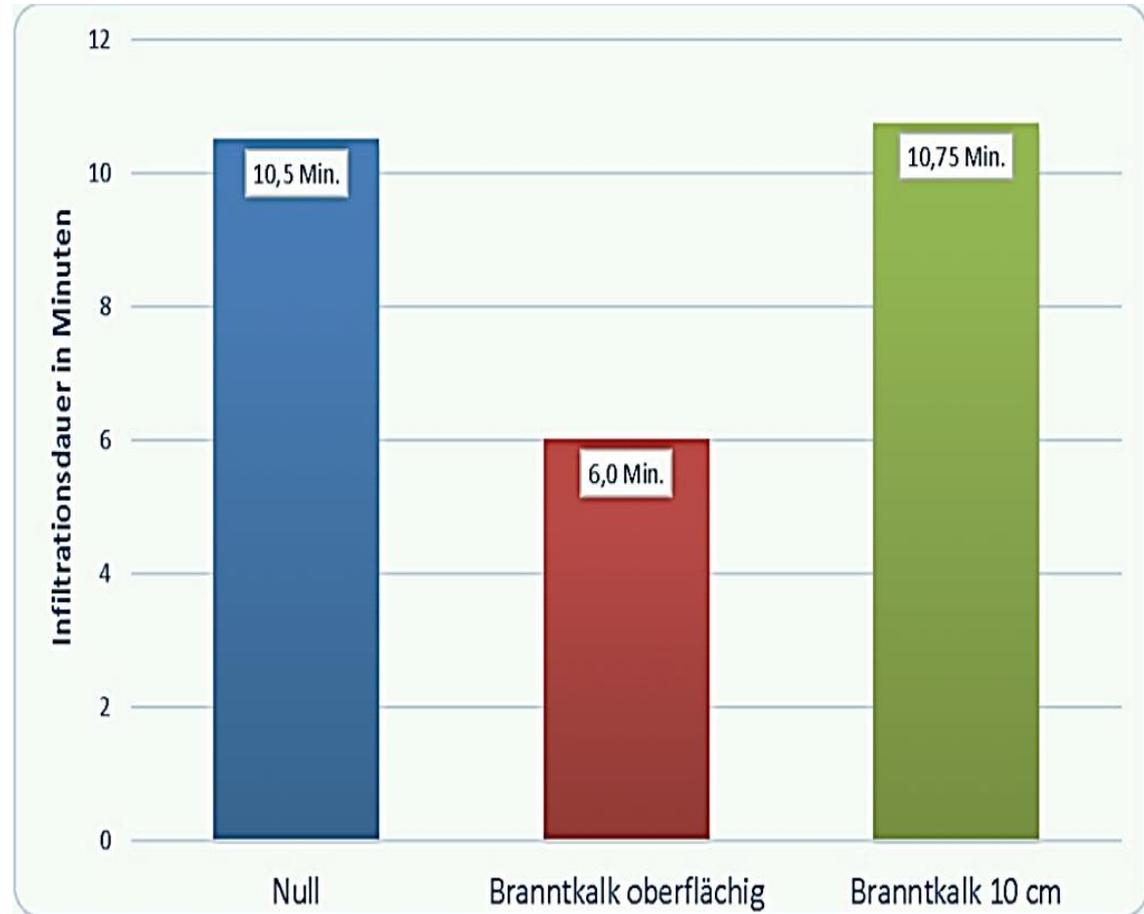
- 5,3 kg/ha Ölrettich
- 0,75 kg/ha Senf
- 9 kg/ha Alexandrinerklee
- 15 kg/ha Buchweizen
- 4,5 kg/ha Phacelia
- 0,8 kg/ha Mungo
- 0,6 kg/ha Meliorationsrettich

Versuchslandwirt: Gerald Wallner
Kontakt: Tel. 050-6902-1426, gerald.wallner@bbsb.at



Vermeidung von Bodenabtrag 2

■ Kalkversuch – Erhöhung der Infiltrationsleistung mit Kalkeinsatz



Beratungsziel: Erosionsvermeidung

- Schaffung von Problembewusstsein bei den praktizierenden LandwirtInnen
- Schulungen in den Arbeitskreisen und bei Ortsbauernschaften – Entwicklung von Beratungsunterlagen – Lösungen anbieten!
- Anlage von Versuchen (z.B. Streifenfräse bei Maisanbau, Ein- bzw. Untersaaten)



Ergebnisse - Erosionen



Ergebnisse - Erosionen

Pflug im Herbst



Einsaaten zum Maisanbau

Versuche mit Wintergerste, Senf, Buchweizen, Hafer, Phacelia, u.a.



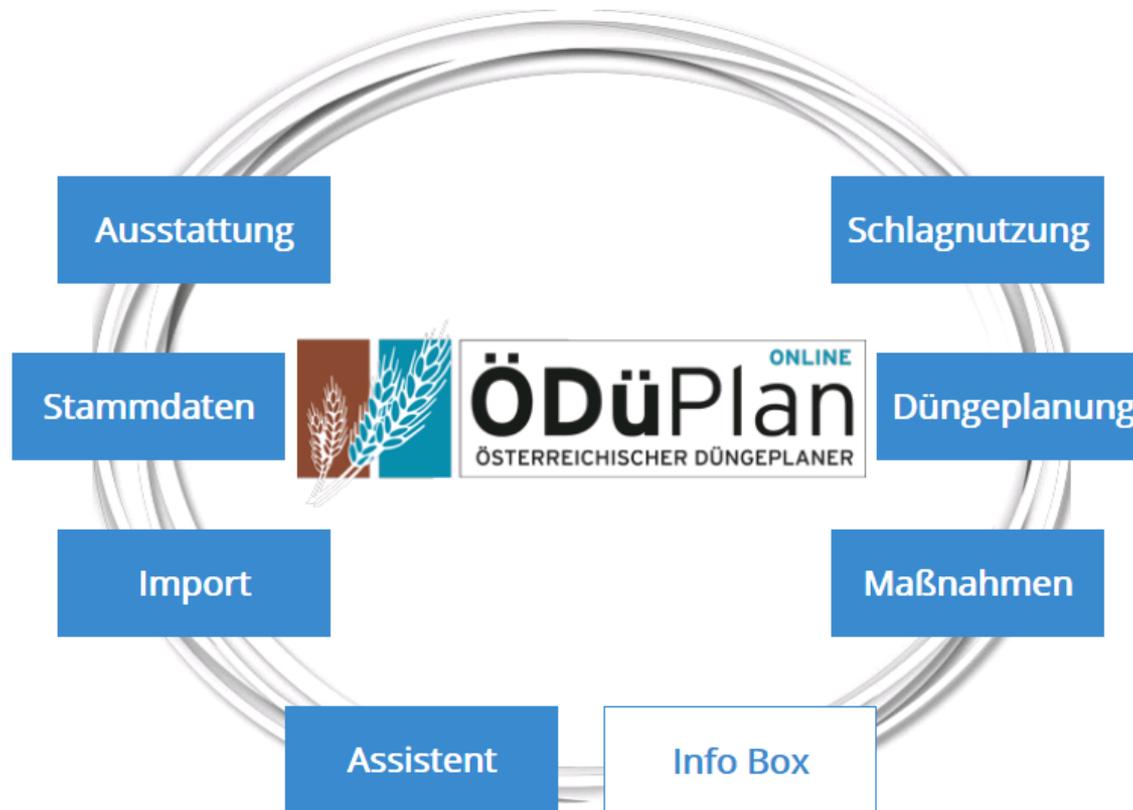
Direktsaat



Kooperationsmodelle Innovationen – www.ödüplan.at

-  Stammdaten
-  Ausstattung
-  Schlagnutzung
-  Import
-  Assistent
-  Düngplanung
-  Maßnahmen

Willkommen



Maßnahmen: Pflanzenschutz

Speichern Abbrechen

Von 19.10.2015 Bis 19.10.2015 Menge/ha

Erstellen Löschen

Pflanzenschutzmittelart	Pflanzenschutzmittel	Link zur AGES	Einheit	Gesamtmenge	fix	Kultur/Objekt	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Pflanzenschutzmittel	Alon flüssig (2181/0)	Link	lt	11,000	<input type="checkbox"/>	Getreide (ausgenon)	Ein- und zweikeimblättrige Samenur

Filter Suchen

<input type="checkbox"/>	Mfa-Nr.	Name	Schlagnr.	Frucht.-Glieder	Kultur	Größe	bearbeitete Fläche	Menge/ha	fix	Menge/Schlag	Kommentar
<input type="checkbox"/>	1	Hausfeld	1	1	Dinkel	10,000 ha	10,000 ha	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	-	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	2	Bergfeld	1	1	4 Nutzungen gräserbetont < 40% Leguminosen	8,550 ha	8,550 ha	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	-	<input type="text"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	3	Parkfeld	1	1	Roggen	11,000 ha	11,000 ha	1,000	<input checked="" type="checkbox"/>	11,000	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	3	Parkfeld	1	2	Buchweizen	11,000 ha	11,000 ha	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	-	<input type="text"/>

3. Sicherheitshinweise (5-Sätze)

- Für die 4. Indikation:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand von 20 m einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

- Für die 4. Indikation:

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

- S 13 Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.
- S 2 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- S 20/21 Bei der Arbeit nicht essen, trinken oder rauchen.
- S 35 Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden
- S 36/37 Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.
- S 46 Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.
- S 57 Zur Vermeidung einer Kontamination der Umwelt geeigneten Behälter verwenden
- Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.
- Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn das Gewässer zum Zeitpunkt der Anwendung über die gesamte Breite deutlich als fließend erkennbar ist.
- Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer in Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m.
- Die Anwendung dieses Pflanzenschutzmittels in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern (Abstand ca. 5 - 10 m) ist unzulässig; Gewässer bei der Anwendung nicht verunreinigen (durch Abdrift, Verschütten usw.) .
- Mittel nicht im engeren Einzugsbereich von Wassergewinnungsanlagen (Quellen, Brunnen, Talsperren usw.) anwenden, auch dann nicht, wenn dieses Gebiet nicht als Wasserschutzgebiet ausgewiesen ist.
- Reste des Präparates und der Spritzbrühe nicht in Gewässer einbringen.
- Wird die Aufwandmenge im Geltungsbereich des Regelabstandes um 50% oder mehr reduziert, kann der vorgeschriebene Mindestabstand der nächsthöheren Abdriftminderungsklasse Anwendung finden.
- Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Gemüsebau

Spritzen	10 m (Regelabstand) 5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %) 5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %) 1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)
----------	---

Mohn

Spritzen	10 m (Regelabstand) 5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %) 5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %) 1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)
----------	---

Primula-Arten

Spritzen	5 m (Regelabstand) 1 m (Abdriftminderungsklasse 50 %) 1 m (Abdriftminderungsklasse 75 %) 1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)
----------	--

9. Sonstige Auflagen und Hinweise

- Für die 2., 3., 4. Indikation:



[BODENSCHUTZ](#)

[GEWÄSSERSCHUTZ](#)

[PFLANZENSCHUTZ](#)

[PROJEKTE](#)

[BERATUNGSLEISTUNGEN](#)

[DOWNLOADS](#)

[AKTUELLES](#) | [ÖDÜPLAN ONLINE](#) | [LK-DÜNGERRECHNER](#) | [TERMINE](#)



lk Landwirtschaftskammer
Oberösterreich

- dreistufiges Beratungsmodell – ein Erfolgskonzept
- Wichtig: Schaffung von Problembewusstsein
- Gezielte Beratung in Arbeitskreisen bzw. vor Ort
- **Gemeinsame** Entwicklung von umsetzbaren, praxisnahen Strategien zur Bewältigung der kommenden Herausforderungen!





**Danke
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

DI Thomas Wallner
Auf der Gugl 3, 4021 Linz
050/6902-1426
bwsb@lk-ooe.at
www.bwsb.at

